7. Christus – Fülle der Weisheit und des Wissens (*Kol* 2,1-4) – Textrekonstruktion durch Thomas von Aquin

Oben hat er [Paulus] den Zustand der Gläubigen, nämlich den Stand der Gnade, hervorgehoben und dessen Urheber, Christus. Hier schützt er sie vor demjenigen, was diesem Zustand entgegensteht, und zwar erstens vor Lehren, die ihn zerstören.

[1] Er zeigt seine Besorgnis über ihren Zustand.

[1.1] Er erwähnt seine Besorgnis.
[1] Ich will nämlich, daß ihr wißt, welch Sorge ich

[1.2] Er erwähnt die Personen, über die er besorgt ist.
um euch habe und um die, die in Laodicea sind, und um alle habe, die mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben,

[1.3] Er erwähnt worüber er besorgt ist.

[1.3.1] Er erwähnt dies.
[2] daß ihre Herzen getröstet werden,

[1.3.2] Er sagt, wie dies erreicht werden kann.
indem sie in Liebe unterwiesen werden und in allem Reichtum der Fülle der Einsicht gelangen und in der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes des Vaters und Christi Jesu.
[3] In ihm sind alle Schätze der Weisheit und des Wissens verborgen.

[2] Er warnt sie vor bösen Lehren. [Der erste Teil ist wiederum in drei Abschnitte geteilt.]
[4] Dies aber sage ich, damit euch niemand täusche mit hochstehender Rede.

Zweitens schützt er sie vor schlechten Sitten, im 3. Kapitel, wo es heißt: „Wenn ihr nun mit Christus mit auferstanden seid“ [= *Kol* 3,1]

(Übersicht: Hanns-Gregor Nissing)

© bibelauslegung-bei-thomas-von-aquin.com